

## **Zeitzeuge vor Ort: Gespräch mit Mieczysław Grochowski** **am 2. Februar in Stendal**

**Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus kommt der polnische Zeitzeuge Mieczysław Grochowski am 2. Februar um 10 Uhr zu einem Gespräch in das Musikforum Katharinenkirche in Stendal. Der 85-Jährige lebt heute in Danzig und Berlin.**

Als Kind ist Mieczysław Grochowski mit seiner Familie während des Krieges in das Internierungs- und Arbeitslager Lebrechtsdorf-Potulitz verschleppt worden. Am 2. Februar kommt der heute 85-jährige Zeitzeuge um 10 Uhr in das Musikforum Katharinenkirche (Schadewachten 48, 39576 Hansestadt Stendal), um über sein Leben zu berichten. Das Zeitzeugengespräch ist eine gemeinsame Veranstaltung des Maximilian-Kolbe-Werkes, der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und der Hansestadt Stendal und findet im Rahmen der Aktionswoche „Denken ohne Geländer“ statt. Stephanie Roth vom Maximilian-Kolbe-Werk moderiert das Gespräch, Hanna Nikolaieva wird die Gedenkveranstaltung musikalisch begleiten. Gemeinsam mit dem Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Maik Reichel, begrüßt Oberbürgermeister Bastian Sieler den Zeitzeugen in der Hansestadt Stendal.

Mieczysław Grochowski wurde am 25. März 1939 in Pommern geboren. 1943 wurde die gesamte Familie in das Internierungs- und Arbeitslager Lebrechtsdorf-Potulitz verschleppt und bis 1945 dort inhaftiert. Als Vierjähriger erlebte Mieczysław Grochowski die menschenunwürdigen Lebensbedingungen, Hunger, Krankheit und Angst vor Bestrafung. Nach der Befreiung musste die Familie ohne den Vater zurechtkommen, der das Konzentrationslager nicht überlebt hatte. Derzeit besucht der Zeitzeuge Sachsen-Anhalt, um neben der Gedenkveranstaltung in Stendal an Schulen in Magdeburg, Schönebeck und Burg über seinen Lebensweg und seine Erfahrungen zu sprechen.

„Auch 80 Jahre nach Kriegsende muss die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wachgehalten und Solidarität mit den Opfern und Angehörigen bekundet werden“, so Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung.

### **Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung  
Tel.: 0391/567-6450, 0151/72 70 33 87  
E-Mail: [maik.reichel@sachsen-anhalt.de](mailto:maik.reichel@sachsen-anhalt.de)



SACHSEN-ANHALT  
Landeszentrale  
für politische Bildung

**#modernedenken**

Magdeburg, 31.01.2025

**PRESEMITTEILUNG**

### **Weitere Informationen:**

Maik Reichel  
Direktor der  
Landeszentrale für  
politische Bildung  
Leiterstraße 2  
39104 Magdeburg  
Tel.: +49 (0)391 567-6450  
Fax: +49 (0)391 567-6464  
E-Mail:  
maik.reichel@sachsen-  
anhalt.de